

lichen Teufel, welcher Omm efs-fsibjan, d. i. Mutter der Knaben, heisst. Der Glauben der Moslimen an die Kraft solcher Verträge, erhellet aus besonderen Werken, die darüber bestehen. In die Classe solcher Werke gehört auch das persische in der Bibliothek des Joanneums zu Gratz, dessen Anfang und Ende fehlt, auf dessen Einband aber: Gemälde geistiger Arzney steht, was vielleicht der Titel desselben. Darin erscheinen zwei und siebenzig Teufel und Engel vor Salomon, der auf dem Throne sitzt und dieselben zwingt, ihm die Talismane und Amulete wider eben so viele Krankheiten anzusagen, jeder dieser Daimone hat eine phantastische Gestalt und willkürlichen Namen. Ethisch und psychologisch ist von der höchsten Merkwürdigkeit der Glauben des Moslims an die Kraft geschriebener Verträge und der Aberglauben Lord Byron's an die Abschrift eines solchen, die er um den Hals trug. Wiewohl Salomon durch den Koran als Herrscher der Menschen und Daimonen beglaubigt ist und durch seine Macht die letzten, Verträge einzugehen zwingen kann, so sind sie doch nur durch ihr schriftliches Wort gebunden von der Qual der Menschen abzustehen. Das Amulet ist halb türkisch, halb arabisch, die Erzählung des Gespräches mit Salomon türkisch, der Vertrag selbst, der aus Koranstexten, Gebeten und Zufluchtsformeln besteht, arabisch, die Gebete sind die Adams, Noes, Jobs, Jonas, Abrahams; der Inhaber dieses Amulettes Ibrahim der Sohn Mustafa's i. J. der Hidschret 1166 (1763). Schwerlich war Lord Byron mit dem Inhalte dieses seines Amulettes vollkommen bekannt, aber dass er es trug beweiset seinen Aberglauben an diesen Vertrag Salomon's mit dem Teufel, kraft dessen dieser dem Träger nichts Böses anhaben kann. Die Daimonologie der Moslimen ist, wie aus dieser Abhandlung ersichtlich, schon grösstentheils vor dem Islam da gewesen und die wenig bekannte Mythologie der alten Araber war eine weit ausgebreitete. Beweis genug ist das halbe Hundert ihrer Idole, wovon jedes besondere Namen und besondere Geschichte hatte. Herr Renan (im Decemberhefte der *Revue des deux mondes*) hat also eben so Unrecht die Mythologie der alten Araber vor dem Islam zu läugnen, als zu behaupten, dass Mohammed seine Sendung durch keine Wunder habe beglaubigen wollen.